

Daniel Smutny

triades - passage du palimpseste

Auftragswerk von Open-Music / commissioned by open-music

Duration: 15 minutes ca.

(2014/18)

Besetzung / Scoring:

Violine / Violin

(additional paperclip and one crotale arco: B♭6)

Violoncello / Cello

(additional: one crotale arco: C8)

Perkussion (ein*e Spieler*in) / Percussion (one player):

- 2 "Luftpeitschen"
- Crotales arco (suoni reali: A5, B5, C6, G♯7, A7, B♭7, B7, D♭8, D8)
- 3 large cymbals (from I biggest / lowest to III smallest / highest)
- bottles lying on soft small blanket
- snare drum
- tam-tam
- tambourin
- waterpercussion:
 - jingle bells
 - woodblock (plastic)
 - small gong
- three glasses: one tuned in E5 + 1/4-tone (filled with water)
- three large triangles
- thunder stick
- bass drum (with wooden chain on the head)
- three electronic metronomes (volume adjustable)
- anvil (tuned in A4)

sticks: notched, soft-cymbal, 2 drum, triangle-beater, (very soft) bass-drum-beater,
2 needles, jazz-brush, small and large superball, hard, soft, medium
(plastic), wood, tympani, rubber hammer, whisk, soft brush, stiff brush,
(contrabass-) bow

piano (one player and add. percussionist)

- additional: 2 e-bows, rubber hammer, soft brush, (very soft) bass-drum-beater,
hard stick, soft pillow, 3 strings (for arco), ruler (50 cm!), keys (metal), 2 triangle-beaters


sampler (ein*e Spieler*in) / (one player)

- two channel play-in (Stereo):
 - > left to one loudspeaker behind the violin
 - > right to one loudspeaker behind the cello

Triades – passage du palimpseste

Besonderheiten der Notation

Das durchschnittliche **Tempo** ♩ = 1 sec / ♩ = 60 soll – ganz in Abhängigkeit einer durchaus „ausdrucksvollen“ agogischen Repräsentation der Klangformen – in den proportionalen Grenzen 11:10 schwanken, also zwischen M.M. 54 und 66 – in jedem Falle ist ein starres spürbares Metrum / eine mechanische Zeit zu verhindern. Dies gilt unabhängig von vorgeschriebenem *Accelerando* / *Ritardando*. **Min.** (minimal) heißt in diesem Falle etwa drei M.M.-Stufen, **max.** Entsprechend sechs M.M.-Stufen.

Bei notierten Tonhöhen im traditionellen Pentagramm, über welchen ein **Zeichen** ~ für „ungefähr“ steht, gilt, dass der Griff nicht exakt erreicht werden muss, bei Mehrklängen jedoch das betreffende Binnenintervall erklingen soll. Das Zeichen  unterhalb eines notierten Zweiklages bezeichnet einen Tonraum-Ambitus, innerhalb dessen Tonhöhen frei wählbar sind.

✓ In Zusammenhang mit *Glissando* bedeutet, unterschiedlich schnelle wilde improvisierte *Glissandi*.

In Kombination mit der Bezeichnung ***molto rubato*** bedeutet das Zeichen ~ für „ungefähr“, dass der Rhythmus als aktionsbestimmend aufgefasst werden soll (vor allem als Differenzierung), jedoch dass derselbe nicht exakt realisiert werden und erscheinen muss.

▢ ∨ bedeutet ruhiges und freies Wechseln von Ab- und Aufstrich,



^ --> mit Fingernagel (ab-)gegriffen.


N-Tolen ohne Bezugswertangabe beziehen sich immer auf einen Schlag (♩).

Ein **senkrechter Pfeil** in der Tabulatur bedeutet eine senkrechte Bogenbewegung (teils mit gleichzeitiger horizontaler Strichbewegung). Der Pfeil / die senkrechte Bewegung gilt immer nur für die notierte Dauer (inklusive aller überbundenen Werte), danach ist zur normalen / vorgeschriebenen Bogenbewegung zu wechseln.

Ein **diagonaler Pfeil** bedeutet das Eindrehen des Bogens im Uhrzeigersinn, sodass nur noch wenige Bogenhaare zum Einsatz kommen, dabei ist die Richtung des Pfeiles nicht identisch mit der Eindrehrichtung des Bogens, welche immer im Uhrzeigersinn geschieht.

Der „Dämpf-Geminiani“-Griff

als eine lockere leicht diagonale Position der vier Griffinger in der Reihenfolge 1, 2, 3, 4 auf den Saiten VI bis I, sodass in ein Sexten-Quadrupelgriff entsteht. Die Dämpfung durch die Finger erfolgt in zwei Griffdruckarten:  für leichten (Flageolettdruck) und  für festen Druck (vollkommenes Niederdrücken der Saiten), letztere wird seltener verwendet, da es meist um das Hindern der Saitenresonanz geht.

Das Zeichen  innerhalb der Tabulatur bedeutet: Innerhalb der durch die begrenzenden Linien gekennzeichneten Positionen frei bewegen.

Interpretation:

Die unterschiedlichen Klangformen sollen in einem logischen interpretarischen Fluss, mit Überzeugung, völlig unaufgeregt und in ruhiger Klarheit und Deutlichkeit – wie selbstverständlich dargeboten werden. Es ist darauf zu achten, dass möglichst große agogische Bögen und Aktionseinheiten entstehen, die Abfolge soll auf keinen Fall in „überaktive“ Einzelheiten zerfallen, sondern einen Fluss ergeben.

Den Angaben zum Bogendruck ist äußerste Sorgfalt zu widmen, in jedem Falle sind das unerwünschte Aufschlagen der Bogenstange auf das Griffbrett (bei zu hohem Druck) zu vermeiden.

Ein **Punkt in der Tabulatur** zeigt die ungefähre Position des Griffingers mit normalem Fingerdruck an, eine **Raute** dieselbe mit Flageolettdruck.

„**alt.**“ in der Tabulatur bedeutet alternierendes (freies) Wechseln zwischen den angegebenen Saiten.

Die **kleinen Punkte** im Zusammenhang des *Ricochets* zeigen nicht die Anzahl der Attacken an, sie sind ein motiviertes Zeichen. De facto sind es zwischen 2 und 4 Prallerattacken pro *Ricochet*-Aktion.

- Jedes notierte Zeichen der Tabulatur gilt so lange, bis ein neues Zeichen dasselbe ablöst (dies gilt vor allem auch für Pfeile oder Positionsangaben).
- Sind etwa für die Bogeneinteilung, für Auf- und Abstrich oder den Bogendruck keine Angaben gemacht, so sind freie geeignete Werte zu ermitteln und anzuwenden.

Die Tabulatur

Violine:

Pressure /
Bogendruck

Bow / Bogen

Strings /
Saiten

P

B

S

E SH

WR

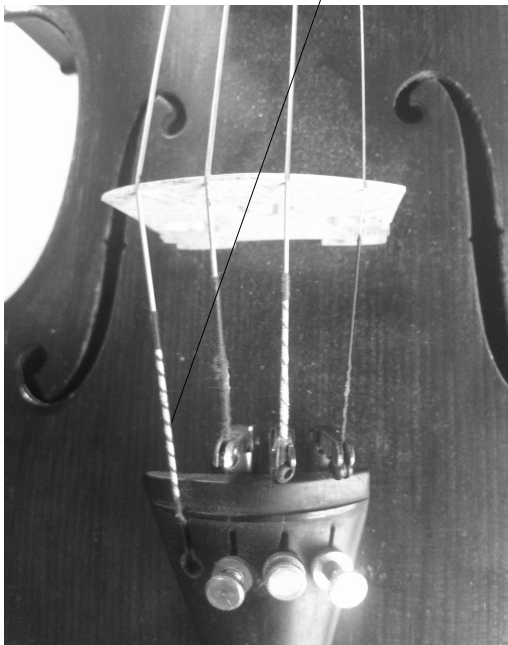
BR

ST

1/2

N

VI.

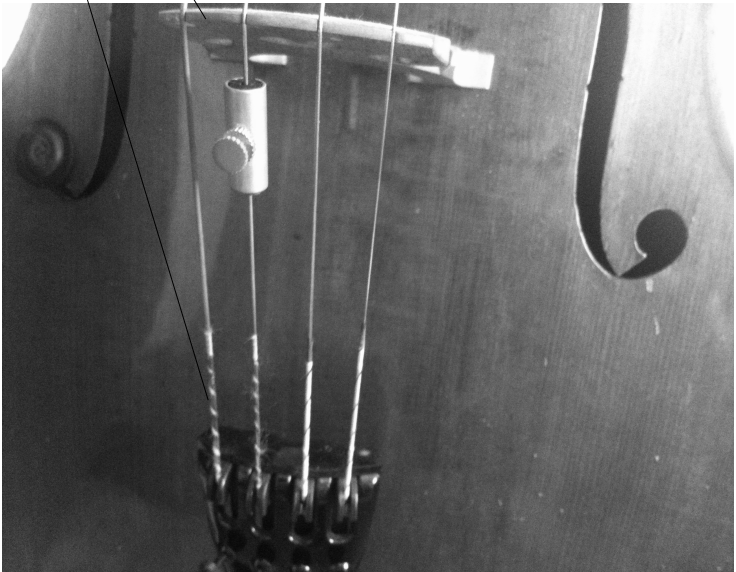
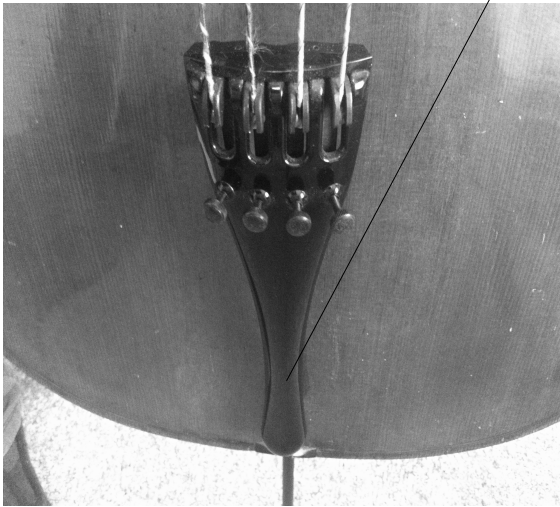
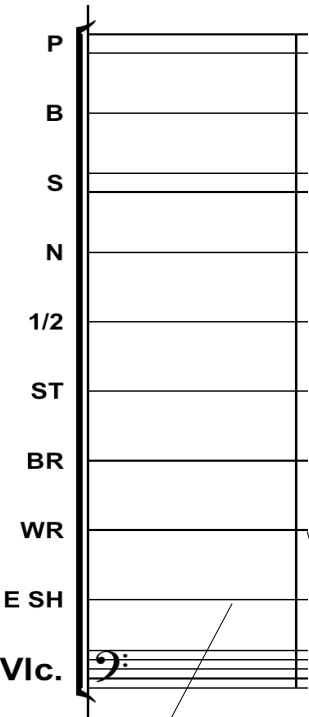




Positionierung: Paperclip



Violoncello



Beschreibung der Klänge und ihrer Erzeugung

Violine

| Klang Nr. | Varianten | Beschreibung, Erzeugung |
|-----------|----------------------|--|
| 1 | | <i>arco Überdruck senkrecht</i> |
| | a) b) | Bogen bei etwa 4/5, Daumen zwischen Bogenhaare und Stange geklemmt, Saiten II und III senkrecht schieben des Bogens mit sehr viel Überdruck, Korpus-Ende ↔ Steg, dabei leichter Abstrich, mglw. erst senkrecht, dann ab Mitte Griffbrett mit leichtem Abstrich damit der Bogen möglichst nicht stockt, nicht allzu viel Bogendruck |
| 2 | | <i>Springbögen ord. tonlos</i> |
| | a (und alle anderen) | Saiten ab Hals mit quer gestellter Hand breitflächig abgedämpft, Bewegungen zwischen der Hand und dem Steg |
| | b | mit relativ viel Druck: schnellere Praller ohne Abstrich, kontrolliert mit aufgelegtem Finger auf Bogenstange |
| | c | als lockeres <i>Ricochet</i> (Tischtennisballeffekt, allerdings ord.), 2/6 ↔ 3/6 Bogen, freies Fallenlassen des Bogens |
| | d | dietro il ponticello (Saiten weiterhin abgedämpft) |
| | e | ebenfalls dietro, als lockeres Fallenlassen und <i>ricochet</i> (kurzes Streichen danach) |
| | f | simile, am Anfang großer Schwung, dann am Ende kaum Druck, immer in der vorderen Bogenhälfte bleiben |
| | g | Praller auf dem Saitenhalter, dabei nie großer Druck, um ein Aufschlagen der Stange zu vermeiden |
| 3 | | <i>Streichen hinter Grifffinger</i> |
| | | (Flageolett- oder Halbflageolettgriff, etwa auf Saitenmitte angeordnet), Instrument tief halten (etwa an der Schulter) |
| | a) b) | in Kombination mit Bow-Circles und kleinen Glissando-Bewegungen der Hand um deren Lage am Korpus-Ende herum, mit dem „Dämpf-Geminiani-Griff“ |
| | c) d) | dabei richtig gegriffen, IV und III Saite, am Besten auf III. und IV Saite |
| 4 | | <i>batt. c.l.</i> |
| | a) | eine Saite, ab etwa 1/2 Bogen, mehr oder weniger Druck, alle immer zwischen Halsbeginn und Steg |
| | b) | Abstand zwischen Bogenstange und Saiten sowie Aufschlagposition verändern |
| | c) | dabei alle Saiten abgedämpft |
| | d) | mehr Druck, schnellere Praller |
| | e) | einzelne <i>Battuti</i> (+ rückschnellende leere Saite), Saite III |
| | f) | sehr viel Druck, Spitze bis 1/3 |
| | g) | Saiten dabei ganz abgedämpft |
| | h) | Hand etwas quer mit wenig Druck aufgelegt, Saite III |
| | i) | Saite IV und III synchron |
| | j) | ab 4/6 des Bogens einzelne Tupfer |
| | k) | ab 4/6 des Bogens auch Praller, Saite I zwischen Steg und Griffbrett |
| | l) | ab Beginn des Griffbretts Tönhöhen |
| | m) | c.l. 1/2 Bogen am Halsbeginn, Saiten abgedämpft, nicht zu sehr drücken (Stange soll nicht aufschlagen) |
| | n) | Bogen auf Saite liegen lassen, Saite I, Nähe der Grifffinger, Arpeggieren über vier Saiten dabei zum Steg wandern |
| | o) | simile, mit viel Druck, ab Griffbrettbeginn, Bogenstange liegen lassen |
| | p) | Bogen bei 5/6 zwischen Zeigefinger und Daumen nehmen, wenig Druck |

| | | |
|----------|-------|--|
| | q) | einzelne Tupfer zwischen Griffbrettende und Steg, Saiten II und III |
| 5 | | <i>Tapping</i> |
| | a) | Saite IV, Bogen weglegen, Griffinger <i>glissando</i> , Zeigefinger der rechten Hand <i>Tapping</i> , (Mittelfinger ggf. auf Zeigefinger drücken, um mehr Kraft ausüben zu können), sehr fest drücken |
| | b) c) | Griffinger ebenfalls Tapping auf Saite IV, Zeigefinger der rechten Hand auf Saite III <i>Tapping</i> : Beginn bei Griffbrettbeginn Richtung Ende, Griffinger gegenläufig von unten beginnend |
| | c) d) | <i>Tapping</i> , Zeigefinger der Rechten, Saite (IV) dabei viel zurückschwingen lassen, mit abgedämpften Nachbarsaiten |
| 6 | | <i>arco Wirbelkasten</i> |
| | a) | Saiten II und III, frei wechselnd |
| | b) | Saite I, intensiv Streichen, zwischen 1/3 und 2/3 des Bogens, Beginn mit Abstrich, schnelle Wechsel |
| | c) | über alle Saiten langsam arpeggieren |
| 7 | | <i>arco Saitenhalter</i> |
| | a) | Abstrich, beginnend bei 5/6 bis Spitze, wenig Druck |
| | b) | mehr Druck, nachlassend über den Abstrich |
| | c) | oben, in der Nähe der Feinstimmer mit etwas mehr Druck |
| | d) | am unteren Ende des Saitenhalter, hoher Ton |
| | e) | fast gar kein Druck (nur Streichgeräusch), <i>bow-circle</i> auf Fläche des Saitenhalters |
| 8 | | <i>Überdruck Knacke</i> |
| | a) b) | IV. Saite, Daumen zwischen Bogenstange und Haare geklemmt, ziemlich viel Druck, molto: Ringfinger der Rechten auf <i>tasto</i> abstützen, Bogenbewegung des Abstriches selbst ruckartig und minimal ausführen, immer nur Abstrich letztes Sechstel, Saiten dabei ziemlich fest abdämpfen |
| | c) | bei 1/6 beginnender Aufstrich, dabei Bogen kippen und in <i>tratto c.l.</i> überführen (mit kaum Druck, verlangsamen bis zu 6/6) Saiten dabei großflächig abgedämpft |
| 9 | | <i>battuto Spannschraube</i> |
| | a) | ganzer Bogen um 180° gekippt, Spannschraube also waagrecht (nicht senkrecht) auf Saiten aufgeschlagen, Bogen liegt wie ein <i>Sushi</i> -Stäbchen in der Hand, dabei Flageolett-Dämpfgriff (also keine Veränderung des Grundtons, derselbe zudem verhindert) |
| | b) | Saite III, Bewegung der Spannschraube fast vom Griffinger aus bis zum Steg, dabei auf die Schwingung des Bogens reagieren, keinen Druck ausüben |
| | c) | auf Saite III und IV, dabei Griffinger Halbflageolett- <i>Glissando</i> aufwärts |
| | d) | mit zeitweisem Loslassen des Griffingers, bei langsamerem Tempo der Repetition deutlicheres Zurückschwingen der leeren Saite |
| | e) | auf Saite III über Korpus-Grenze/ Halsbeginn hinweg |
| | f) | dabei doppeltes, gegenläufiges <i>Glissando</i> hörbar |
| | g) | als <i>pizz. fluido</i> , Saite I |
| | h) | auch auf anderen Saiten zwischen Steg und Griffbrett-Beginn, Saite II |
| | i) | Saite III |
| | j) | Saite III bei einem Drittel Richtung Steg (vom Spieler aus gesehen) Schnarrklang, „Sitar“, minimaler Abstand zwischen Saite und Spannschraube |
| | k) | <i>pizz.</i> Fingernagel Saite III, lockeres Berühren der Spannschraube |
| | l) | Saite I, kurzes Aufsetzen der Spannschraube für ein Portamento |
| | m) | von Griffbrett-Beginn ausgehend Intervall des Portamentos durch Verlagern der Spannschraube verändern |
| | n) | simile sul IV, generell beim Spiel mit der senkrecht gestellten Spannschraube auf den tiefen Saiten, Ablegen / Abstützen des Handballens auf der I. / II. Saite |

| | | |
|-----------|-------|--|
| 10 | | <i>c.l. Wische</i> |
| | a) | c.l.-Tremolo des Bogens bei 3/6, zwischen Beginn des Griffbrettes und der Mitte der Saiten Hin- und Herwischen, kleine Bewegungen |
| | b) | <i>Crescendo</i> durch Vergrößerung des Ambitus der Bewegung (über die Griffbrett-Grenze hinweg) bei gleichbleibendem Rhythmus, Saiten mit Flageolett-Druck abgedämpft |
| | c) | Bogen dabei von (max.) 1/6 des Bogens bis fast 6/6, am Schluss der Entwicklung <i>cresc./decresc.</i> fast nicht mehr ausführbar |
| 11 | | <i>Wische ord.</i> |
| | a) b) | Wische ord. auf Spitze beginnend (Saite III und IV) bis fast zum Frosch (dort fast als Springbogen, mit Überdruck) |
| | c) | Springbogen ord. von 5/6 bis fast Spitze auf einen Abstrich am Anfang sehr schnell dabei <i>ritardando marcato</i> , Druck dabei kontrollieren (nicht zu sehr) |
| | d) | am Anfang mit Überdruck, dann so verlangsamen und weniger Druck, dass es am Ende ein (restlicher) ruhiger Abstrich ist |
| 12 | | <i>Paperclips</i> |
| | | eine Büroklammer auf Saite III und IV, Position: Beginn des Griffbrettes, dann vor dieser Klammer gestrichen (von der Spieler*in aus gesehen) |
| | a) | s.t. gestrichen (mit wenig Druck) |
| | b) | mit viel Druck |
| | c) | auf Mitte zw. Griffbrett-Beginn und s.p. gestrichen mit kaum Druck, relativ schneller Bogen (kompletter Abstrich), bei 5/6 beginnend bis Spitze |
| | d) | hinter der Büroklammer, ganz in ihrer Nähe beginnend, dann Richtung Halsbeginn |
| | e) | bei Halsbeginn am Frosch beginnend zum Griffbrett-Beginn hin (Auf- und Abstrich), keine Griffinger auf der Saite, wenig Druck |
| | f) | mit Druckveränderungen |
| | g) | Paperclip verschieben auf etwa minus ein Drittel (der betreffenden Saitenlänge) |
| | h) | mit Abstrich und viel Druck beginnend, vor der Klammer gestrichen |
| | i) | hinter dieser bei Halsbeginn beginnend hin bis fast zum unteren Ende des Griffbrettes (dort eine Art s.p.-Klang) |
| | j) | fast am unteren Ende des Griffbrettes |
| | k) | Klammer auf Hälfte zwischen Griffbrett und Steg gesteckt |
| | l) | <i>Bow-Circle</i> (minimal) zwischen 5/6 und Frosch auf Beginn des Griffbretts, Auf- und Abstriche klein |
| | m) | bei Halsbeginn |
| | n) | Paperclip von Griffbrett-Beginn Richtung Wirbel schieben, je ca. eine Paperclip-Breite, Bowcircle zwischen Halsbeginn und Paperclip hin und her |
| | o) | am unteren Beginn der Saite streichen |
| | p) | 2 – 3 Paperclip-Breiten von der Schnecke entfernt, mit Bogendruck „Quietschtonvariation“ |
| | q) | 1 – 2 Paperclip-Breiten, nur noch ganz leichter Bogendruck |
| | r) | Paperclip auf Saite I und II, geradeso eine Paperclip-Breite von Schnecke Abstand |
| | s) | etwa drei Paperclip-Breiten |
| | t) | geradeso noch eine Breite, sodass der Bogen hindurch passt |
| | u) | mit abgedämpften Saiten, <i>Bow-Circles</i> bzw. <i>Tremolo</i> -Wische |
| 13 | | <i>batt. c.l. paperclips</i> |
| | | eine Büroklammer auf Saite III und IV, Position: auf Beginn des Griffbrettes |
| | a) | zwischen Steg und Griffbrett-Beginn schlagen |
| | b) | Paperclip verschieben auf etwa minus ein Drittel, vor der Klammer geschlagen |
| | c) | Schlagen (immer) zwischen Steg und Paperclips |
| | d) | auf Hälfte zwischen Griffbrett und Steg gesteckt |
| | e) | Paperclip von Griffbrett-Beginn Richtung Wirbel schieben, je ca. eine Paperclip-Breite |

| | | |
|-----------|----------|---|
| | f) | insgesamt zwei Breiten weitergeschoben |
| 14 | | <i>an / auf der Umwindung</i> |
| | a) b) | Abstrich, Bogen bei 5/6 gehalten, Daumen zwischen Bogenholz und Haare geklemmt, Saite II |
| | c) | Aufstrich bei (max.) 1/6 beginnend, immer sehr viel Druck, nicht ganz am Ende der Umwindung |
| | d) | dabei soviel Druck, dass es verlangsamte Attacken ergibt, Saiten abdämpfen |
| | e) | am Ende dabei weniger Druck |
| | f) | als <i>ricochet</i> / <i>batt. ord.</i> auf der Umwindung, Saiten dabei abgedämpft über die Saiten I – IV hin und her mit viel Druck, sodass - wenn in nachfolgendes Streichen übergehend - ein Quietschen entsteht, immer Abstriche, zurückgeholter Bogen 5/6 zu 4/6 (kleine Bögen), am besten auf I – III |
| | g) | mit ganz leichtem Druck ebenfalls immer Abstriche |
| | h) | <i>batt. c.l. dietro il ponticello</i> , Saite IV |
| 15 | | <i>Paperclip-Pizz.</i> |
| | a) b) c) | als springende (schnarrende) Büroklammer, verschieben auf dem Griffbrett |
| | d) | am Hals-Beginn angebracht, Saiten I und II |
| 16 | | <i>Bow-circles</i> |
| | | im Uhrzeigersinn, Ende des Griffbretts ist Mittelpunkt der Kreisbewegung, schnelle Kreise mit kleinem, langsame dagegen mit großem Radius, immer auf zwei Saiten (bevorzug II und III), Rotationen immer um die Mittellage des Bogens ($\frac{1}{2}$) herum. |
| | a) | <i>c.l.</i> zusätzlicher Flageolett-Geminiani-Dämpfgriff (Flageolett-Druck) mit leichten <i>Glissando</i> -Bewegungen |
| | b) | <i>ord.</i> dabei zwei deutlich hörbare obertonal gefärbte Tönhöhen pro „circle“ / Kreis |
| | c) | dabei abgedämpft, <i>Glissando</i> der Griffhand, Mitte der „Circles“ auch am Hals möglich |
| | d) | dabei über alle vier Saiten, Geschwindigkeit verändern |
| | e) | echtes Griffglissando während der „Circles“ |
| 17 | | <i>Bogen so wenig Druck wie möglich</i> |
| | a) | Beginn bei 1/3 beginnend, Aufstrich, Flageolett-Druck- <i>Glissando</i> vom Beginn des Griffbretts bis Ende (über ganz Saite I) |
| | b) | Bogen leicht diagonal geführt, Beginn am Griffbrett mit Aufstrich, minimaler Druck |
| | c) | in Kombination mit <i>Tapping</i> der I.H. (<i>Glissando</i>) |
| | d) | Saite IV, Beginn bei 1/6, parallele Bewegung von <i>s.t.</i> Richtung Halsbeginn, am Ende in <i>arco</i> des oberen Korpus-Ende (Zargenklang) übergehend |
| 18 | | <i>Bogen so langsam wie möglich</i> |
| | a) | Saite I, leicht diagonale Bogeneindrehung, nur wenige Bogenhaare haben Kontakt mit der Saite, Abstrich bei 5/6 oder fast 6/6, |
| | b) | alle vier Saiten abgedämpft, <i>Glissando</i> der Griffhand von Halsbeginn bis Ende Griffbrett, Abstrich. |

Violoncello

| Klang Nr. | Variante | Erzeugung |
|-----------|----------|---|
| 1 | | <i>Bogen so langsam wie möglich</i> |
| | a) | Saite IV, Aufstrich |
| 2 | | <i>Bogen so langsam wie möglich (s.p. ↔ s.t.) + Flageolett-Gliss.</i> |
| | a) | Saite III, Abstrich mit langsamen graduellen Übergängen zwischen <i>s.p.</i> und <i>s.t.</i> + Flageolett- <i>Gissando</i> über die gesamte Saite |
| 3 | | <i>höchste gegriffene Töne</i> |
| | a) | Saite I, + <i>ricochet</i> / Bogenpraller |
| | b) | + linke Zarge <i>arco</i> |

| | | |
|-----------|---------|---|
| | c) | Aufstriche, hinteres Bogendrittel, sehr viel Bogendruck und -geschwindigkeit mit <i>Glissando</i> des Griffingers resp. der höchsten Töne |
| | d) | hauptsächlich Zarge und nur kurze Kippbewegungen hin zur Saite (Saitenkontakt) |
| | e) | Zarge und gleichzeitig Saite Bogenpraller |
| 4 | | <i>höchste gegriffene Töne Saite II + III</i> |
| | a) b) | Saite II und III jeweils höchste gegriffene Töne |
| | c) d) | als Springbogen, tiefste Saite mit Daumen abgedämpft |
| | e) | nur Bogenspitze springen lassen |
| | f) / g) | in der Nähe des Frosches (letztes Sechstel des Bogens) springen lassen |
| 5 | | <i>höchste gegriffene Töne Saite IV</i> |
| | a) | viel Bogen, nur in Frosch-Nähe tatsächlich klare Tonhöhe, sonst eher Streichgeräusch |
| | b) | mit Fingernagel gegriffen, minimale Positionsverlagerungen des Griffnagels, Abstrich, relativ viel Bogendruck |
| 6 | | <i>Bogen Überdruck senkrecht</i> |
| | a) | Bogen mit der linken Hand zusätzlich bei etwa $\frac{1}{4}$ zwischen Daumen und Zeigefinger in die Hand nehmen. Bogen senkrecht langsam von <i>s.p.</i> zu <i>s.t.</i> ziehen, dann weiter auf der Mitte des Griffbretts, Bogen beginnt ab hier die rechte Korpus-Seite zu tangieren, dann nur noch <i>arco</i> auf Korpus bis zum Finger der linken Hand auf Höhe des Korpus-Endes |
| 7 | | <i>Flageolett-Glissando (Saite IV) so langsam wie möglich</i> |
| | a) b) | ruhiges aber intensives Streichen, Bogenposition und -druck leicht variieren, um möglichst viele entlegene Flageolette ansprechen zu lassen, auch in Kombination mit <i>Bow-Circles</i> statt Auf- und Abstrich, über die Knotenpunkte der konventionellen Flageolette schnell hinweggehen (sodass hauptsächlich <i>Multiphonics</i> erklingen) |
| 8 | | <i>Einzelne entlegene Flageolette</i> |
| | a) | hierbei Griffinger immer auf der Saite lassen, <i>secco</i> , leichte Abstriche |
| 9 | | <i>Finger-Perkussion auf Korpus</i> |
| | | r.H. auf rechtes unteres Korpus-Ende (unterhalb der Zarge) + linke Hand auf oberer Korpus-Hälfte (über der Zarge) für andere Schlagfarbe (jeweils von der Spieler*in aus gesehen) |
| | a) | nur r.H. schlagen, die andere dämpft die Saiten ab |
| | b) c) | mit frei schwingenden Saiten (beide Hände Perkussion), l.H.: Wechsel der Finger 2, 3, 4; r.H.: Finger 2 - 5 |
| 10 | | <i>Bogen so schnell wie möglich, Pfeiftöne</i> |
| | a) | auf Saiten II und III, alle Saiten abgedämpft, schnellstes <i>balzando</i> des Bogens, |
| | b) c) | mit <i>Glissando</i> der Abdämpf-Hand (nur leicht und locker aufgelegt) |
| 11 | | <i>dietro Saitenumwindung</i> |
| | a) | Saite IV, ab Mitte des Bogens mit mehr Ton, |
| | b) | Aufstrich mit Spitze von unten auf der Saitenumwindung, letztes Ende des Bogens mit Brummtönen, Bogen dabei verlangsamen und Druck erhöhen |
| | | |
| | e) | Abstrich auf Saite III, Bogen kontrolliert halten |
| | f) | <i>simile</i> Saite II, mit resonierender Saite IV |
| | g) | ohne resonierende Saite IV |
| | h) | Instrument etwas seitlich drehen (nur noch an linkem Knie anliegend), auf Saite I mit linker Zarge, etwa auf Mitte der Saitenumwindung |
| | i) | Saite I wie 11 c - g, relativ wenig Druck |
| 12 | | <i>alle Saiten dietro (hinter dem Steg)</i> |
| | a) | Abstrich, Beginn sehr viel Druck, dann nachlassend |
| | b) | Springbogen <i>dietro</i> , nur geschlagen, I und II Saite, auf Saitenumwindung |
| | c) | einzelne Schläge, direkt auf die Umspannung I und II (nicht mehr auf der Saite) |
| | d) | <i>simile</i> , dumpfe Schläge |

| | | |
|-----------|-------|---|
| 13 | | <i>arco Saitenhalter</i> |
| | a) | Abstrich, ab etwa 2/3 des Bogens hoher flageoletähnlicher Pfeifton, Komponenten: Rauschen, tiefer Brummtton, flageoletähnlicher Pfeifton, beginnend bei etwa 2/3 des Saitenhalters (von unten gerechnet) bis zum unteren Ende |
| | b) | „Bebung“ auf dem Saitenhalter (mit dem Bogen erzeugt, im Abstrich im unteren Viertel bleiben) |
| 14 | | <i>saltando ord.</i> |
| | a) | ½ bis 1/3 des Bogens, kontrolliert, Saiten II und III, vom Hals-Beginn hin zum Steg |
| | b) | feine helle Tremoli mit vorderem Teil des Bogens bis zur Spitze |
| | c) | bei ½ des Bogens, Bogen springt nun langsamer |
| | d) | Richtung Frosch, Bogen noch langsamer, einzelne Attacken kontrollierbar und trockener |
| 15 | | <i>saltando c.l.</i> |
| | a) b) | Saite I, dichte Praller mit wenig Abstand („Fallhöhe“) zwischen Bogenstange und Saite |
| | c) | freies Ausschwingen des Bogens |
| | d) | richtiges Fallenlassen des Bogens („Tischtennisballeffekt“), nur bis zur Stegnähe und nur oberste Bogenspitze |
| | e) | mehr Abstand („Fallhöhe“), Fallenlassen |
| | f) | kontrollierter Bogen, durchaus mit gewissem Druck |
| | g) | Saiten II und III, Griffbrett-Mitte bis Steg, mit Druck |
| | h) | s.p. sehr trocken, drücken |
| | i) | drücken mit einer gewissen gedachten kontrollierten Dauer des Kontakts der Stange mit der Saite („Vibraslap-Effekt“) |
| 16 | | <i>Springbögen dietro</i> |
| | a) | wechselnd in Auf- und Abstrich |
| | b) | einzelne Springer des Bogens |
| | c) | einzelne <i>battuti ord.</i> auf je einen großen Auf- und Abstrich (unterbrochener Strich), bei Spitze bis oberes Drittel „Doppelsprünge“ |
| | d) e) | auf Saite IV, Doppelsprünge, auf Abstrich (auch Aufstrich) |
| | f) | mit hohem Fallabstand, frei Fallenlassen, mit Übergang zur Plastikumwindung (nicht mehr auf Saite) |
| 17 | | <i>Pizz. +Tratto c.l.: Schnarrer</i> |
| | a) b) | Saite III pizz + angelegter Bogen |
| | c) | pizz. + nachträglich angelegter Bogen |
| | d) | beim zusätzlichen Tratto c.l. im oberen Bogendrittel bleiben, der Bogen springt mehr, kaum Druck, Bogen locker anlegen |
| | e) | <i>simile</i> , mit Druck des Bogens |
| | f) | Bogenposition des frei schwingenden Bogens (kaum Druck) zwischen Steg und Griffbrett verändern |
| 18 | | <i>arco Wirbelkasten</i> |
| | a) | dichtes Tremolo |
| 19 | | <i>batt. ord. / Springbögen</i> |
| | a) | mit regulären Griffen und starken Temposchwankungen |
| 20 | | <i>dietro Distorsion → tone</i> |
| | a) b) | auf Saitenumwindung Saite IV, Abstrich, stärkster Druck am Anfang, nachlassend, Geschwindigkeit: immer schneller werdend |
| 21 | | <i>dietro Distorsion → tones</i> |
| | a) | wie Nr. 20, nun auf Saiten II und III, alternierend (mehrere Tönhöhen) |
| 22 | | <i>dietro Distorsion → whistle-tone sul I</i> |
| | a) | beginnend bei ¾ des Bogens, Abstrich, zuerst Brummtton dann hoher Flageolet-Ton, immer |

| | | |
|-----------|----|--|
| | | an unterster Saitenumwindung bleiben (!) |
| | b) | Bogendruck dabei etwas variieren |
| | c) | fast kein Bogendruck: nur Pfeifton, mit Übergang zu arco Korpus (etwas unterhalb linker Zarge) |
| | d) | Wechsel mit Zargenklang |
| | e) | Nachbarsaite durchaus ebenso tangieren |
| 23 | | <i>bow-circles ord. oder c.l.</i> |
| | a) | <i>ord.</i> , Saiten leicht mit der linken abgedämpft; Saite IV: Start bei ½ des Bogens auf <i>s.p.</i> bis zum Frosch, dann wieder zurück, Hälfte des Bogens dabei auf etwas mehr als die Mitte des Griffbretts |
| | b) | <i>ord.</i> , Übergänge <i>bow-circle</i> in senkrechte Wische des Bogens, danach in <i>batt. ord.</i> |
| | c) | <i>c.l.</i> etwa bei ½ des Bogens, <i>s.p.</i> , im Aufstrich starten, Saiten II und III |
| | d) | Bewegung wie a) |
| 24 | | <i>Bow-circles balzando</i> |
| | a) | mit abgedämpften Saiten II und III, freies Springen des Bogens während der <i>Bow-circle</i> -Bewegung |
| 25 | | <i>Balzando, nur Bogenhaar-Geräusch</i> |
| | a) | Saiten am Schwingen gehindert (abgedämpft), Springbögen, oberes Griffbrett-Drittel bis <i>s.p.</i> , nur feines Geräusch der springenden Haare (absolut kein Klang) |
| 26 | | <i>Wische ord. abgedämpfte Saiten</i> |
| | a) | relativ langsame („echte“) Wische senkrecht |
| | b) | Richtung Steg, dabei springen lassen (Saiten II und III) |
| | c) | aufwärts springen lassen |
| | d) | wesentlich schneller |
| | e) | Handwische-Tremolo, Finger 2-5 der r.H. |
| 27 | | <i>arco Stachel</i> |
| | a) | wenig Druck, nur Rauschen, <i>bow-circle flautando</i> |
| | b) | großer Druck, langsamer Strich, vor allem Abstrich, sinus-ähnlicher Ton |
| | c) | Abstriche bis Bogenmitte (langsam, aber viel Druck), dabei stocken lassen, quasi „Bebung“ |

Sampler

Die Sampler-Spieler*in spielt die den Instrumenten Violine und Violoncello in der Partitur zugeordneten Samples mit den anderen Spieler*innen gemeinsam musizierend auf der Bühne. Es handelt sich um Samples, die den jeweils zugeordneten Instrumenten der Besetzung nach entsprechen und an anderer Stelle im Werk LIVE von diesen zu hören sind. Diese hybride LIVE-Erweiterung erklingt aus hinter den betreffenden Instrumenten / Spieler*innen postierten Lautsprechern und verschmelzen mit dem LIVE. Sie sollen daher an den Bühnenorten der Spieler*innen klanglich lokalisierbar sein und ggf. durch *Equalizing* dem LIVE-Klang möglichst genau angeglichen werden. Die Dynamik des Zuspiels darf in keinem Falle zu laut bzw. lauter als die vergleichbaren LIVE-Aktionen sein und nicht „unnatürlich“ im Pegel angehoben erscheinen.

Gewünscht ist eine Hörsituation, in welcher oftmals nicht zwischen LIVE-Performanz und Klangresultat (welches häufig eine Mischung aus LIVE und Zuspiel vorsieht) Bezüge hergestellt werden können und nicht immer zweifelsfrei bestimmt werden kann, was LIVE und was Zuspiel ist.

Schlagzeug

Die Snare und die waterpercussion sind ganz nah am Flügel zu positionieren, sodass einerseits laute Snarewirbel im Resonanzboden des Flügels nachhallen können und andererseits der Schlagzeuger schnell und problemlos zum Spiel im Flügelinneren wechseln kann. Die große Trommel ist zudem nah bei der waterpercussion (für gleichzeitiges Spiel) zu positionieren.

Die Triangeln sind so ganz in der Nähe zu postieren, dass der Pianist sie anschlagen kann.



snare drum



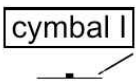
Tam-tam



Triangel



Schellentambourin



drei sehr große Becken, wenn unterschiedlich groß, dann Becken 1 als das größte (2 und 3 in dieser Reihenfolge kleiner).



Große Trommel: über das obere Drittel ist ein Netz / Ketten mit Holzperlen gehängt und auf das Fell abgelegt, sodass eine „sirrende“ Friktion – eine Snareteppich vergleichbar – entsteht.



Ein Metallamboss auf a1 gestimmt (oder ein ähnliches Objekt)



Triangel

Schlägel:



Trommelstock



Superball



Finger



Triangelstab



soft bass-drumbeater

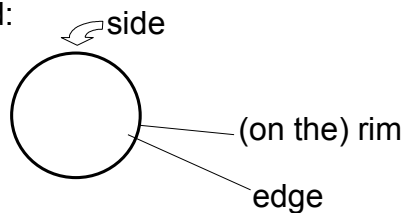
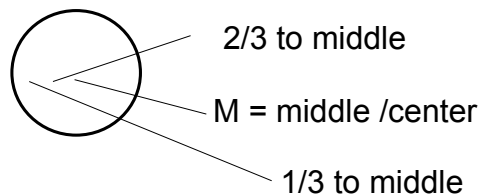


hard stick



medium hard stick

Die **Positionensangaben auf den Fellen** sind:



Der Schlagzeuger bedient an einer Stelle **drei elektronische Metronome** (lautstärkenverstellbar).

Legende der verwendeten Zeichen:



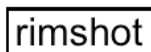
Rhythmisch exaktes (völliges) Abdämpfen des betreffenden (nachklingenden) Instruments



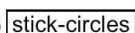
Liegenlassen des Schlägels auf dem Instrument, sodass ein abgedämpfter, bisweilen dumpfer Klang entsteht



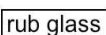
Kreisende Bewegung des Schlägels (hier: Superball) über das Fell / die Oberfläche



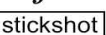
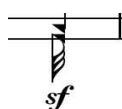
Schlag mit Stick (nur) auf den Rand (Metall) der Trommel



Gekreuzte Schlägel, Kreisen des oberen auf dem unteren schräg gehaltenen und auf dem Fell ruhenden Schlägel, häufig das Auflegen des unteren bereits als Attacke rhythmisch notiert.



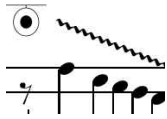
Eines der Gläser muss so mit Wasser gefüllt und am oberen Rand benetzt sein, dass es mit den Fingern gerieben (kreisend) die notierte Tonhöhe $1/4 + e_2$ ergibt.



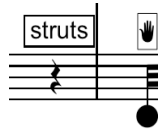
Ein Schlägel ruht mit der Spitze auf der Mitte des Fells, der andere wird auf diesen geschlagen



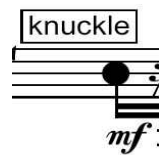
Mit Fingernagel auf dem Fell / der Oberfläche kreisen



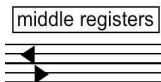
Gong während des repetierten Anschlages immer weiter ins Wasser senken



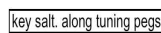
Aktion im Flügelinneren: mit Knöcheln der Hand auf tiefste Saiten schlagen



mit der nach außen überdehnten Handfläche (quasi der Gegenseite der Handknöchel) auf eine der Spreitzen schlagen



Beliebige beieinander liegende Saiten mit zwei Händen (also zwei Cluster) sehr stark abdämpfen (Hand fest auf Saiten drücken).



mit einem Schlüssel(bund) ganz leicht über die Stimmwirbelköpfe in höchster Lage fahren, sodass der Schlüssel dabei über die Wirbel tanzt und ein leichtes klingelndes Geräusch ergibt. (langsam fahren / glissandieren).
Lage: siehe Zeichnung des Flügelinneren

Klavier

Der Flügeldeckel ist abzumontieren.

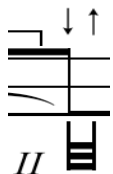
Es empfiehlt sich, die Saiten der Pizzicati und des Tappings mit farbigen nummerierten Aufklebern zu markieren. Ein Vorschlag hierzu ist durch die Nummerierung in der Partitur gegeben. Größere Lagenwechsel sind hierbei durch unterschiedliche Farben zu kennzeichnen (jede Lage eine eigene Farbe). Es empfiehlt sich zudem sowohl für den Pianisten als auch für den Schlagwerker eine separate Nummerierung zu machen. (Für den Pianisten auf den Hämmerchen, für den Schlagwerker am hinteren Ende der Saiten.

Zusätzliche benötigt werden:

- insgesamt zwei E-Bows auf den Saiten
- ein weiches Kissen für ein „verwischtes“ Cluster-Glissando
- ein 50-cm-Lineal für einen diatonischen Cluster mit weitem Ambitus (die Länge des Lineals) auf den Tasten
- ein harter Schlägel
- ein sehr weicher bass-drum-beater



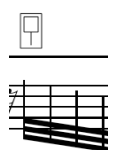
In Zusammenhang mit dem untersten notierten dreiliniigen System, starkes kraftvolles Niedertreten des 1. Pedals.



(meist gleichzeitig zum niedergetretenen Pedal I) zusätzliches – nun aber weiches schnelles, „luftiges“ aber doch perkussives – schnelles Niedertreten und Loslassen des Pedal II (Sost.-Pedal)



Schlüssel für Aktionen im Flügelinneren



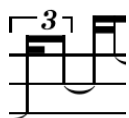
Mit einem weichen bass-drum-Schlägel auf den tiefsten (ca.18) Saiten trommeln, ungefähre Tonhöhen-/Saitenrichtung (meist abwärts) angedeutet.



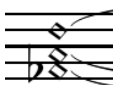
In Zusammenhang mit voriger Aktion: Danach ganz leicht mit dem Schlägel die Saiten berühren und leicht niederdrücken, sodass ätherische (gleichsam „fade-in“) Flageolette und Mehrklänge entstehen, notierte Dauer ist ein Orientierungswert



Die Taste des c^4 ist derart präpariert (abgedämpft), dass nur noch das Anschlagsgeräusch erklingt (keine Tonhöhe)



Das unterste dreiliniige System zeigt die Tiefe des Niedertretens der Pedale (rhythmisch) an: oberste Linie = 1/3 Niedertreten, mittlere Linie = 2/3, unterste ist ganz Niedertreten.



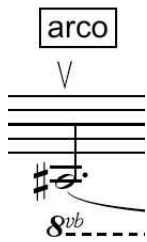
Stummes Niederdrücken der betreffenden Tasten (und Halten)



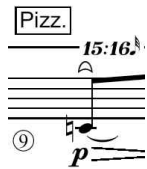
Taps / Tapping: leichtes Tippen auf den Saiten (Flügelinneres), Saiten immer nach dem Berühren wieder lösen, die betreffende Auswahl der Saiten ist durchnummeriert. Diese Nummern gelten als Vorschlag für eine Kennzeichnung mit Aufklebern auf den Hämmerchen für den Pianisten.



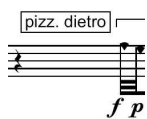
Pizz. s.p: Position → siehe Zeichnung des Flügels



mit Bogenhaaren anregen, letztere unter die Saiten ziehen und mit beidseitlichem Kontakt zur Saite hin- und herziehen.



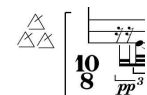
Pizz. mit Fingernagel



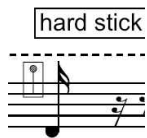
Pizz. dietro, freie Saitenwahl, Position → siehe Zeichnung des Flügels



eine Hand betätigt die betreffenden Tasten, die andere fährt währenddessen mit Flageolettdruck entlang der zugehörigen Saite (im Flügellinneren), meist vom Spieler / Saitenbeginn ausgehend in die Mitte hinein.



Der Pianist betätigt die Triangeln des für ihn gut erreichbaren Schlagzeugsets.



Mit einem Harten Schlägel unter der Tastatur auf den Resonanzboden schlagen oder auf klangvolle Holzverstrebungen. Der Klang ist holzig trocken. Dabei eher leise schlagen (der klang soll nicht zu hell sein).



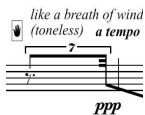
„flageolet-damped“: eine Hand auf der Taste, die andere im Flügellinneren durchaus mit stärkerem Druck an einer frei wählbaren Positionen die betreffende Saite so abdämpfen, dass eine glockenartiger Multiphonic-Klang entsteht. (auf tiefen Saiten).



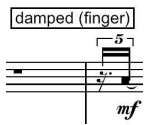
Mit der inneren Handfläche (die Finger dabei leicht nach oben gespreizt, sodass nur die Handfläche und nicht die Finger die Saiten berühren) kurz und bestimmt auf die tiefsten Saiten schlagen, durmpf perkussiv und kraftvoll.



Mit Gummhammer kraftvoll (aber durchaus abgefedert) auf eine der Spreitzen schlagen.



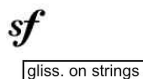
Mit den Fingern relativ langsam und durchaus dabei mit Druck horizontal über die tiefsten Saiten fahren, wie eine dunkler – immer tonloser – Lufthauch



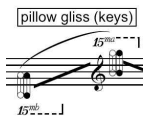
eine Hand Taste, die andere: betreffende Saite ganz vorne direkt am Saitenbeginn sehr stark abdämpfen Position → siehe Zeichnung des Flügels



sehr schnelles vertikales Fahren der Fingerkuppe entlang der Saite (Wisch), sehr obertonaler s.p.-ähnlicher Klangwisch



eine Hand: notierte Tasten niederdrücken, die andere fährt schnell horizontal in einem die betreffenden Saiten umschließenden Ambitus über die Saiten („Ratsch“), nur die freischwingenden Saiten der Tasten klingen nach



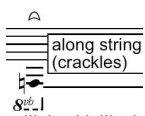
mit einem weichen Kissen sowohl über die weißen als auch die schwarzen Tasten der kompletten Klaviatur fahren. Dabei unterschiedlich weich drücken, sodass ein sehr komplexer und doch verwischter Cluster-Glissando-Klang entsteht



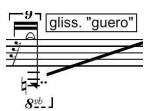
Cluster auf weißen Tasten mit zwei Händen direkt aneinander anschließend



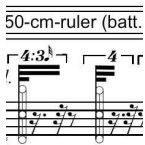
mit weicher Bürste leicht über die Saiten fahren, möglichst tonlos, hell und doch ruhig im Klang



vertikal entlang der tiefsten Saite fahren, Fingernagel dabei in die einzelnen Saitenumwindungen drücken und so langsam wie möglich entlang fahren: es entstehen einzelne Knacke, freie Gruppen von einzelnen und mehreren

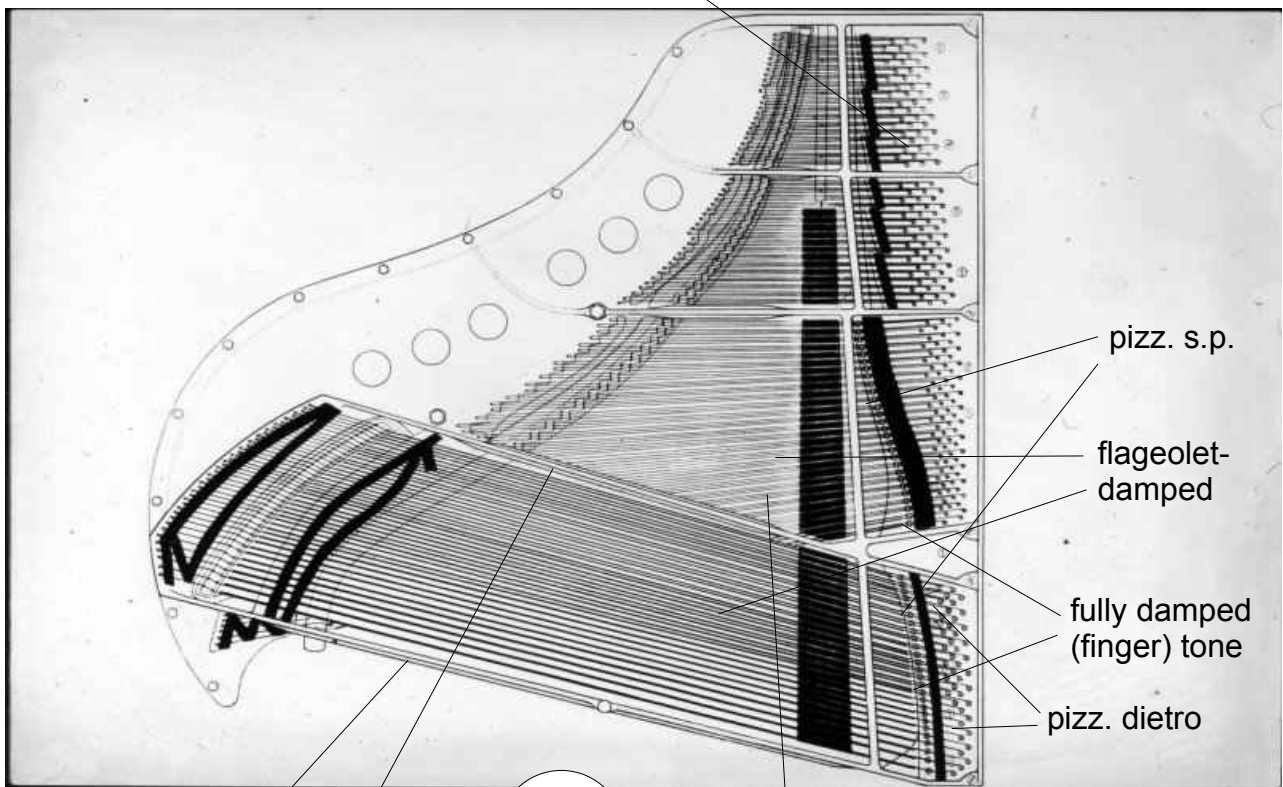


„guero“-glissando, mit Nagelfläche an der vorderen Kante der weißen Tasten (also nicht auf diesen, wie sonst beim üblichen Spiel, aufwärts die Tastatur entlangfahren, Geschwindigkeit variieren



50-cm-Lineal zuvor möglichst klanglos auf den weißen Tasten ablegen und in notiertem Rhythmus niederdrücken (also ohne Aufschlagattacke des Lineals).

Mit Schlüssel(-bund) über Wirbel fahren



struts / Spreitzen

SL

Mittleres Register mit beiden Händen
(zwei Cluster stark abdämpfen)

nunc de ipsis musicae elementis est disserendum:

(Anicius Manlius Severinus Boethius, de institutione musica)

© 2018 by Musikverlag Hans Sikorski GmbH & Co. KG, Hamburg

5 $\frac{2}{4}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{1}{4}$

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

$\frac{1}{2}$

N

VI.

8va

$\frac{1}{6}$

ppp poss.

9:8

Sampler

P

B

S

N

$\frac{1}{2}$

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

5

p

pp

22b

26b

26c

bow as "Luftpeitsche"

cymbal I soft stick trem.

Crotales arco

cymbal II sim.

Perc.

$\frac{2}{4}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{1}{4}$

15ma

13:8

ppp

pp

l.v.

ppp poss.

15ma

11:8

11:8

ppp poss.

6

6

11:8

11:8

ff

p

ff

5:4

3

3

7:4

ff

p

l

sff

20"

10/8 1/4

P ① ② ③a ④ ⑤

B ⑦d ⑧b ⑩a ⑪a ⑫c

S → 6/6 5/6 → 3/6

E SH arco stringholder arco tuningpeg behind Finger wipes ord.

WR II (III) springbow ord. toneless

BR

ST

1/2

N

VI. (8) (9g) pizz. fluido (9g) 5

Sampler

P ① ②a

B → 6/6 simile + flag.-gliss.

S

N III 6:4

1/2

ST

BR s.p.

WR

E SH

Vlc. crotales arco 15^{ma} ppp l.v.

Sampler (26d) (26c)

Perc. Crotales arco 15^{ma} bow as "Luftpeitsche" Crotales batt. (damped) "sffz" ppp pp

10/8 1/4

Pft. 15^{ma} p 7 5 5

pp

13 $\frac{11}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{8}$

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc.

bottle batt.

sf

cymbal III

stop

pp

mp

p

pp

*bottle damped (lying)
triangle beater*

$\frac{11}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{8}$

Pft.

1 sf

1'07"

Annotations and markings include: (no bow), batt. c.l., tapping, batt. Spannschraube, bow-circles c.l., arco vertical, arco wrap, 4:3, 7, 6, 4c, 15:16, 3, 16a, 3, 3:2, 1a, 9, 14f, 4/6 ↔ 6/6, III, IV, III, 9g, 5, 3, 3:2, 3f, 9:8, l.v., 3, 3, 1 sf.

17 **13** **8** **2** **12** **8** ... et si ad nostras aures sonus ille non pervenit quod multis fieri de causis necesse est...

P ⑥ ①

B (sempre 4/6 - 5/6) overpressure cracks c.p. 3/6 3/6 3

S 8a 10a 17c

E SH II I IV III II IV II + III c.l.-wipe minimal bow pressure


WR →

BR

ST

1/2

N → tapping (+arco) 11:8^h 10:8^h 11:8^h 16:12^h

VI. 

Sampler

P (not too heavy) ③ 5 27:24^h 13:12^h

B 5 13b

S

N arco stringholder

1/2 (no flag.-gliss.)

ST

BR

WR

E SH →

Vlc.

Sampler

Perc. beater as "Luftpeitsche" "sffz" 5 5 5 5

13 **13** **8** **12** **8** *ppp* poss. (!) non cresc. (!)

m.d. 8^{ub}

Pft. three times à "Memories of you", Lionel Hampton, L.A. 1936 beater away 5 sff 8^{ub}

(l)

1'27"

19 $\frac{1}{8}$ $\frac{9}{8}$ $\frac{8}{8}$ $\frac{1}{4}$

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc.

Pft.

1'52"

18b

6/6

5

6

5

6a

5

3b

11c

rit. marc. (!)

7:8 Δ

var.

"sffz"

3/6 → 6/6

5/6 →

ord. wipe (slowly)

arco behind finger

arco stringholder

arco tuning peg

Luftpeitschen of the bow

c.l. Bowcircles

dietro on wraps

arco dietro

5/6 →

1/6

"sffz" "sffz"

3/6

11a

3

22a

23c

5

6

5

7

3

1

ppp

pp

m.s.

3

5

8 Δ

11:8 Δ

morendo

5

9:8 Δ

7:4 Δ

3

3

5:4 Δ

2'12"

26

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

molto rubato

flag. gliss.

III

overpressure vertical

II wraps

5/6

5/6

5

14b

9

5

11:16^h

11:12^h

11:8^h

17a

random flag.

8a

9

9

9

(secco)

(I)

(salt. c.l.)

pizz. + bow buzz

pizz. III

IV

overpressure

(tambourin)

batt.

9

batt. side

9

(Taste)

5

5

5

5

pizz. s.p.

arco

8^{vb}

secco

1 sff

2'30"

30

6/8 4/8 3/8 6/8

④

⑥

8b

overpressure 5/6

IV

①

10a

ricochet wipes 3/6

c.l. wipes

5:4

②

③

① ③

9 9 3

9 3

7b

(var.)

IV

flag-gliss.

highest notes poss.

④

5b

7 5 7

11

11m

11n

(IV)

Jingle bells waterpercussion

cymbals batt.

snare

f

7:6

mp

+ rimshot

7:6

rimshot

pp

stick-circles

7:6

ppp

p

ppp

7:6

15:16

Pizz.

7:6

key

fff

7:6

pizz. s.p.

7:6

10

8b

mp

7 8 9

p

pp

fff

8

4

3

6

6/8 4/8 3/8 6/8

34 $\frac{5}{8}$ $\frac{11}{8}$

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

17a $\frac{2}{6} \rightarrow$
18b $\frac{10}{}$

I
bowpressure as few as possible
bow as slow as possible

Sampler

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

18a 3 7 6 3
alt.
arco tuningpeg box (trem.)
12c 7:6 7:6 7:6
pp dietro overpressure ord. batt. p

Sampler

Perc.

rub glass
mp
jingle bells
waterpercussion
pp rimshot snare sf pp stickshot

5 $\frac{5}{8}$ $\frac{11}{8}$ à Schubert op.100, II T.190
(key)
arco
fff
Taste
pizz. dietro 15:16
mf f 8^{vb}.1
f p mp mf f p
I secco

Pft.

4 7 36 8 3 3 2 2

P ④

B ⑦b 5/6 ⑤

S arco stringholder

E SH

WR

BR

ST

1/2

N Tapping

VI. 11:8 11:8 11:8 16:12 5 5

Sampler ⑤b Tapping

P ⑤ ③ ①

B ⑥a

S overpressure vertical

N

1/2 c.p.

ST

BR

WR

E SH

Corpus c.p.

Sampler

Perc. to piano ...sed totum subi sit consentaneum atque conveniens...

7 3 2

à Ravel, Trio, I Ziffer 5 mesuré

Tapping ①

pp 14:12 f

11 numbers: and so on

p 9:8 9:8 9:8

mp pp 5 5 5 5 5 5

14:12 11:8

numbers: and so on

Pft.

I

3'25"

39 $\frac{6}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{6}{8}$ ①

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

14:12^b 14:12 9:8^b 3 6 6 11:8^b 5 5

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Corpus

Sampler

Perc.

$\frac{6}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{6}{8}$

pp 16:12^b 16:12^b 11:8^b 11:8^b 16:12^b 11:8^b 5 11:8^b 11:8^b 13:12^b 16:12^b piu f

mp p pp p pp

each time slower bow-movement (as poss while smooth)

c.p.

14a

3'37"

3'52"

47

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc.

Pft.

change strings III ↔ IV

5 5

5 5

3 8

1 8

2 8

11:8^b 6

6 6

10:8^b 17:12^b

pp p

pp p

pp p

pp p

mf

5 6

5

17:12^b 6

4'09"

51 $\frac{3}{8}$ $\frac{5}{8}$ *rit. max.* $\frac{12}{8}$ *a tempo*

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.
Sampler
P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.
Sampler
Perc.
Pft.

put paperclip on strings (inaudible)

phasing to:

salt.

bow slightly accel.

IV

14d

G.P.

G.P.

(l) *secco*

...sunt autem tria...

fully independent of the other players:
three minutes outlying flageolets sul IV

senza sincronita

...humanem vero musicam quisquis in sese ipsum descendit intelligit...

...vel his que aquam moventur...

Gong waterpercussion

put away (inaudible)

on slei

3 glasses batt.

Perc.

68

10
8

48

2003

à Schubert op. 100 II, T.190

flag-gliss

(sempre flag.gliss.)

Pft.

4'46"

5'12"

7 ...namque alii excelsiores, alii inferiores ferentur...

9

♩ = 60

63 durations for half circles

10

PAPERCLIP
Position 5

VI.

Sampler

Perc.

Pft.

thunder stick

free performance until pft.

to triangles

to pft.

keys

mf-f 8th

slow down bow and glissando

move paperclip

in front of paperclip

behind paperclip

stop quickly

...sunt autem tria...

pp 3rd

7'07"

...cuncta pereant nec ut ita dicam quidquam consonum servant...

65 $\frac{5}{8}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{10}{8}$ *rit. max.*

P (3) (6) (4) (5) *very halting*

B (1a) (14d) $\frac{4}{6}$ $\frac{9}{6}$ $\frac{5}{6}$

S $\frac{II}{II}$

E SH overpressure vertical on wraps overpressure - not too heavy - bow as slow as possible

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler (3) (3d) (3d)

bow as slow as poss. thumb on corpus

P (1)

B $f > ppp$ poss. $< mf$ ppp poss.

S IV

N

1/2

ST

BR continue glissando

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc. damp triangles softly (3) (3) (5) *sim.*

$\frac{5}{8}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{10}{8}$

small superball on bass drum with chain (wood) hard plastic mallet side

Pft. focus on beatings (8) hard stick on underside of corpus $mf-f$

$\frac{II}{I}$ sf $\frac{II}{I}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$

7'29"

8

...vel his quae ad aquam moventur...

69 $\frac{6}{8}$ *a tempo* $\frac{5}{8}$ *rit. max.* $\frac{7}{8}$ *Danse (a tempo)*PAPERCLIP
Position 6

P
 B
 S
 E SH
 WR
 BR
 ST
 1/2
 N
 VI.

69 $\frac{6}{8}$ *a tempo* $\frac{5}{8}$ *rit. max.* $\frac{7}{8}$ *Danse (a tempo)*

⑥ ⑧b ⑩ ⑬
 5/6 *ppp* *sciolto* 2/6 *move paperclip*
IV *II III* *III, IV*
 overpressure cracks bow as slow as possible c.l. wipe-tremolo batt. c.l.
 c.l. wipe-tremolo
 batt. c.l.

Sampler
 P
 B
 S
 N
 1/2
 ST
 BR
 WR
 E SH
 Vlc.

Sampler
 P
 B
 S
 N
 1/2
 ST
 BR
 WR
 E SH
 Vlc.

Sampler
 P
 B
 S
 N
 1/2
 ST
 BR
 WR
 E SH
 Vlc.

Perc.
 P
 B
 S
 N
 1/2
 ST
 BR
 WR
 E SH
 Vlc.

Pft.

⑬b ⑬a
 large superball c.p. small gong into water & batt.
 halfway to middle *f* *small* *mp* *mf*
 ⑧ *sim.* *piu f > p* *flag.-damped* *ma marc.* *f* *p* *p* *fp*

72 **PAPERCLIP** Position 7 **PAPERCLIP** Position 8 **PAPERCLIP** Position 9 **PAPERCLIP** Position 10

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

move paperclip move paperclip move paperclip move paperclip

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

14d

Perc.

Pft.

arco

7 5 8 7 8

f p mp f p f p p f p

7 5 5

f p f p p

l.v.

PAPERCLIP
Position 11

PAPERCLIP
Position 12
= 1/2 tasto

(every note: different position)

4
8 ...ut per dispares inaequalitates
ratus cursuum ordo ducatur...

longa

75

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

move paperclip

move paperclip

ppp poss.

I

batt. c.l.

(bow)

c.l. whipe-tremolo

mf

longa

10

7

17a

3

1

Samplers

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

bow under
strings

ff

ppp

ppp poss.

longa

1

3

3

I

IV

13a

13b

11a

Samplers

Perc.

ff

p (lift up, waterdrops)

Gong away

longa

bass-drum

very soft b.d.-beater

start 3 metronomes
(after pft. end)

4
8

ppp

pp

P

3

Pft.

f

ff

take ruber hammer

struts

hammer away

p

ppp

like a breath of wind
(toneless) *a tempo c.p.*

3

5

I

9

...seconda vero humana..

78

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

(one bow)

bow nearly no pressure

II

Sampler

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

batt. ord.

pizz.

position: 2/3 of stringholder

13a

arco stringholder

11m

14a

Perc.

"Vorecho"

ppp

anvil

bass drum

sim.

take thunderstick

thunderstick

damped (finger)

à Ravel Trio, I, T4

mf

p

8^{vb}

9

15:16^b

15:16^b

Pft.

(secco)

8'56"

*rit. max. a tempo*PAPERCLIP
Position 13

83

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

batt. c.l.
III
IV
pizz.
II° pp
in front of paperclip
move paperclip
taps
6 sf
9 sf
7 sf

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

0
durations of whole circles
bow circles → wipes → batt. ord (vertical)
position: free
flag.-pizz.
pp
14b

Perc.

Pft.

(8)
a tempo
(toneless)
5 p
l.v.
9

87

PAPERCLIP
Position 14

PAPERCLIP
Position 15

10

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc.

Pft.

move paperclip

move p.c.

7:4

3/6 + -

arco behind paperclips

behind paperclip

6

5:4

5

6

"ff"

22c

6

11a

0 →

26a

6

3

I dietro distorsion

IV

wipes

(toneless)

position: free

14d

ricochet ord.

bass-drum ...seconda vero humana..

bass-drum-beater

M

2/3

1/3

side

edge

9

ppp

3

mp

7

pp

(fast)

6

(slower)

6

sf

sf

1 sf

9'33"

9'43"

92 **4/8** ...iam vero quattuor elementorum diversitates contrariasque potentias.. **1/8** **3/8** **2/8** **PAPERCLIP Position 20**

P **B** **S** **E SH** **WR** **BR** **ST** **1/2** **N** **VI.**

Sampler

Vivo **4e** **19**

P **B** **S** **N** **1/2** **ST** **BR** **WR** **E SH** **Vlc.**

Sampler

bass-drum **wipe / drawn** **woodblock waterpercussion** **tym. sticks** **M** **2/3** **1/3** **side** **edge**

Pft.

4/8 **1/8** **3/8** **2/8**

mf **p** **mf** **ppp** **p** **p** **pp** **mf** **p** **take ruber hammer**

9'56"

11

32
8

..quid est enim quod illam incorpoream rationis vivacitatem
corpori misceat..

12

10
8

..verum quidquid illud est aut suos affert
fructus aut aliis auxiliatur ut afferant..

1
4

96

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

remove paperclip (inaudible)

arco stringholder

arco tuning peg box

batt. tuning peg

crotales

15^{ma}

pp (secco)

pizz. fluido

sim.

batt. tuning peg

fully independant of the other players:
flageolets / spectral timbres in consequence of variation
of bowpressure, velocity and section of bow and position
on string

slow var.

slow var.

to piano

32
8

10
8

1
4

Pft.

e-bow

c.p.

damped string

15^{ma}

pp (secco)

struts

ff

(0)

(2/3)

gliss. on strings

sf

knuckle

(on strings)

mf

sf

struts

ff

pp (!)

fff

1

10'06"

99 **10**
8

3
4

bow behind finger wipes ord. arco spring-bow stringholder batt. c.l. batt. Spanschraube

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.
Sampler
P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.
Sampler
Perc.
Pft.

à Schubert

à Ravel

...quae ut Aristoteli placet ex rationabili irrationabilique coniuncta est...

ca. 1/6 0 → 2/6

III

bow behind finger

(fingering)

position of bow on string (hold)

pizz. fluido

crotales

2 needles

pp

10:6

ppp l.v.

bass-drum

f > pp

ppp

p

woodblock waterperc.

f

mp

f

keys

ppp

pp

mp

pp

11:10

mf

p

f

10'50"

101 $\frac{11}{8}$ 13 $\frac{1}{8}$

P B S E SH WR BR ST 1/2 N VI.

bow away take bow

III + IV

tapping with both hands

5b/c $13:8^{\Delta}$ 13 13 13 $11:8^{\Delta}$ 11 11 11

9g pizz. fluido

P B S N 1/2 ST BR WR E SH Vlc.

side hard plastic edge side rim -----> M

wipe in water fp 5 on w.b. wipe $11:8^{\Delta}$ pp delicato pp 3 3 to piano

13:8 $^{\Delta}$

...atque in acutis ille custoditur acuminis modus ne nervi nimium tensi vocis tenuitate rumpantur...

$\frac{11}{8}$ 8^{va} pp p pp $13:11^{\Delta}$ $4:3^{\Delta}$ $13:11^{\Delta}$ $4:3^{\Delta}$ p pp ff

struts

var. ("con pedal")

103 $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$...ita etiam in mundi musica pervidemus.. $\frac{3}{8}$ 14 $\frac{10}{4}$ *Improvisation I*
variation of circle-diameter and velocity

P
B
S
E SH
WR
BR
ST
1/2
N
VI.

III II (keep on strings)
batt. c.l.
bow circles ord.
vary bow and finger (flag.)

17c tapping
9g
c.p.
18a
17a

P
B
S
N
1/2
ST
BR
WR
E SH
Vlc.

16c 11:8
19a 10:6
25a 3
9c m.d. 7
m.s. 6
f
var.
II III
springbow dietro
batt. / balz. ord.
toneless
fingerpercussion both hands on corpus
à Dvorak Dumky-Trio
very noisy
p 10:6
18a

Perc.

1 4 3 4 3 8 10 4
take pillow
pillow gliss (keys)
knuckle
middle registers
c.p.
e-bows
A rit. (decresc.)
p
large superball
lift e-bows
pillow gliss (keys) sfumato misterioso
pp
pp (2 hands)
1 hand + 1 elbow (secco)
pp
sff

11'18"

107 $\frac{1}{4}$...temporaque vicissim vel ipsa suos afferunt fructus.. $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

P $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

B $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

S $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

E SH $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

WR $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

BR $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

ST $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

1/2 $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

N $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

VI. $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Sampler $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

P $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

B $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

S $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

N $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

1/2 $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

ST $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

BR $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

WR $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

E SH $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Vlc. $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Sampler $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Perc. $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Pft. $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$

Annotations:

- bow overpressure vertical
- over-pressure wraps
- over-pressure crackle
- wipes c.l.
- lowest bowpressure
- slowest bow
- arco stringholder
- arco tuningpeg box
- behind fingers
- overpressure wipe
- paperclip
- fingering
- fingerpercussion both hands on corpus
- salt. c.l.
- IV
- pizz. + with salt. c.l.
- highest on IV
- arco tuningpeg-box
- batt. ord. dietro
- overpressure vertical
- dietro on wraps
- (II, III...)
- ricochet c.l.
- b.d. wipe
- on low strings
- wipe
- pp ma marc.
- damped
- piu f
- soft brush drawn
- along string as slow as poss (crackles)

15

15

112 8

...quid vero quod corporis elementa permisceat...

16

3/4

P *longa* *bow away* *take bow*

B

S *springbow ord. dietro toneless* *(on one string)*

E SH

WR

BR *tapping*

ST *m.d.* *5a*

1/2

N

VI. *m.s.*

Sampler *(within fermata)* *c.p.* *15a* *15b*

P *longa*

B

S *longa*

N *IV* *bow as slow as poss.*

1/2

ST

BR *s.p.*

WR

E SH *arco spike* *tone ("sinewave")* *s.p.*

Vlc.

Sampler *6a* *3a* *3b* *overpressure*

Perc. *small superball* *Improvisation II* *snare* *bass-drum* *whisk on edge* *"sf" ma non tanto* *"sf"* *pp* *rit. marc. al single attacks*

Pft. *15* *8* *e-bow* *waiting for paino-preparations* *50-cm-ruler (press on keys)* *m.d.* *4:3* *4* *6* *8^{va}* *8^{va}* *5* *sf (secco)* *3* *4* *m.d.* *9* *gliss. "guero"* *15^{ma}* *struts* *9* *8^{va}* *m.s. ppp (secco)*

lift up e-bow

Improvisation III
stepped variation of velocity

12'25"

12'53"

17

7/8

...nisi quaedam coaptatio...
senza sincronita
accel.

1/8

rit.

121

P

B

S

E SH

WR

BR

ST

1/2

N

VI.

Sampler

P

B

S

N

1/2

ST

BR

WR

E SH

Vlc.

Sampler

Perc.

Pft.

11d

3

11:7^b

3

var.

III

batt. c.l.

bow-circles ord.

11g

4g

0 → 1/3 ...

9

16d

bow circles

3/6

23a

3

11:7^b

3

bow-circles ord.

II

dietro wraps

11g

4

1

thunderstick

...aut spiritu...

bass-drum

notched stick head + side

9

mp

gliss along string: start with single crackles → accel. → to pulse of crackles

8^{pb}

13'13"

13'18"

13'25"

13'32"

